

**Karl Schlögel, Vorlesung „Die Mitte liegt ostwärts“ – eine Neuvermessung Europas.“
Bern 20.2.-2.6.2023**

22.02.

Einführung: Woher der Titel? Geschichte und Zeitgenossenschaft. Vorschlag und Begründung der Themen-Schwerpunkt. Erläuterung. Selbstvorstellung. Was mir vorschwebt. Es geht nicht nur um Ukraine, sondern unseren ost-westlichen Erfahrungshorizont. Zum Verfahren: Literatur, Lektüre-Pensum, Sprechstunde, Abschlussarbeiten.

01.03.

Ukraine als Terra incognita. Der Schock und die Entdeckung. Die eigene Erfahrung 1966 bis heute. Sowjetunion-Erfahrung. Hinterhof, Provinz, Peripherie. Die geteilte Welt. Die deutsche Russland-Fixierung. Der koloniale Blick.

08.03.

Das Versagen der Sprache. Der Krieg als Nachricht und als Wirklichkeit. Die Beschreibungsweisen. Reporter, Analytiker, Dichter, einfache Leute. Kriegsbilder. Das Genre der Kriegstagebücher. Krieg und Literatur, die Kunst und der Krieg.

15.03.

Interpretationsversuche. Hat die Ukraine eine eigene Geschichte? Die Abwesenheit der Ukraine. Der Kampf um Deutungshoheit: Russland, Ukraine, der Westen. Perspektiven: Postnational, postheroisch, der Historiker-Diskurs, Geschichtspolitik.

22.03.

Geschichtsschreibung, Anschauung, Ortskunde. Erklärt sich alles aus einer Logik der Geschichte. Die Vorgeschichte des russischen Krieges. Die Erfahrung vor Ort.

29.03.

Städte lesen, Landschaften dechiffrieren. „Geschichte findet statt“. Sichtbarkeit, Spurenlesen, Palimpsest, die Methode: Pläne, Gehen, Flanieren, Wahrnehmen und Reflexion.

05.04.

Europa im Kleinen. Heterogenität und Diversität als Stärke und Schwäche. Europäische und Nationalgeschichte vor Ort. Exemplarische Orte I (Kiew, Lemberg, Odessa, Czernowitz)

12.04.

entfällt

19.04.

Topographien der Gewalt. Memoriallandschaften. Exemplarische Ort II (Charkiw, Donezk, Buczacz)

26.04.

Doppelerfahrung im 20.Jahrhundert. Aufgeteilt unter die Reiche, Völker ohne Staat, Zwischen den Diktatoren, zweierlei Herrschaft. Der Perspektivwechsel: aus den Bloodlands.

03.05.

Holodomor. Hungermord. Stalinismus. Die verschwiegene Katastrophe. Die Folgen für die Ukraine – human, wirtschaftlich, politisch, psychologisch – und was folgte: das Ende der Nationsbildung der 20er, die Liquidierung der nationalen Elite, der Grosse Terror. Das unausgesprochene Trauma.

10.05.

Holocaust. Die Herrschaft der Deutschen. Die Ukraine als Schlachtfeld, das Kerngebiet des osteuropäischen Judentums ausradiert. Was war der Ansiedlungsrayon. Die Geschichte der Pogrome im Bürgerkrieg. Babyn Jar. Das Schweigen danach.

17.05.

Flucht und Vertreibung im 21. Jahrhundert. Wir haben das 20. Als „Jahrhundert der Vertreibung“ hinter uns. Aber was passiert jetzt. Flucht, Exil, Diaspora. Die verdrängte Erfahrung.

24.05.

Das Imperium schlägt zurück. Imperium und Nationalstaat. Abschied vom Imperium und postkolonialer Kampf. nation-building und civil society. Die Idee von russkij mir.

31.05.

Nachdenken über Russland. Was geht im Inneren vor sich. Die überforderte Grossmacht. Wohin treibt Russland. Putins Russland und die Opposition im Land und in der Diaspora. Auf alles gefaßt sein. Die Offenheit der Geschichte.